

Jackenkleider = Blusen = Umhänge

Woll-Blusen, solide Stoffe in bester, sauberster Verarbeitung, gutem Sitz u. anerkanntem Chalk, helle und dunkle Farben M. 18, 16 12, 10, 3 bis 4⁵⁰	Frühjahrs-Mäntel, Paletots, Raglans englischer Art, aparte seidene Mäntel u. Kimonos in allen Größen M. 40, 30, 20, 15 bis 6⁵⁰	Jacken-Kostüme in allen einfarb. sowie englischen Fancystoffen, von M. 125 bis 16⁵⁰ aparten und chiken Formen
Wasch-Blusen in weisa. Seidenmull mit Spitzen- u. Stick-Eins., auch in farb. feim. Zephir- u. Leinenstoffe, best. Sitz in unerreicht. Ausw., M. 20 bis 1⁵⁰	Frauen-Paletots für Jede Figur passend, schwarz und solide Modefarben, vorzügl. verarbeitet M. 120, 80, 60, 40, 30 bis 12⁰⁰	Wasch-Kleider Leinen, Zephir, Seidenmull, Tüll etc., vom einfachsten Hauskl. bis zu den elegant. Promenaden- u. Hochzeitskleidern, M. 150 bis 5⁵⁰
Seiden-Blusen, Spitzenblusen, Tüllblusen, die reichste Ausw. aller neuen Erscheinungen, M. 60, 40, 30, 25 bis 6⁷⁵ höchste Leistungsfähigkeit	Umhänge, Staub- u. Reisemäntel in verschiedenen Stoffarten.	Kleider-Röcke sind in allen Stoffarten u. für jeden Zweck auf reichhaltigste vertreten. Wir bieten in diesem Artikel das Beste v. M. 100 bis 3⁵⁰

Seidenwaren = Kleiderstoffe

Satin-Directoire aparte Farben, fließend fallender Kleiderstoff mit Seidenglanz, 120 cm breit 5⁵⁰	Wollpoplin, einfarbiges mattglänzendes Batistgewebe in vorzüglicher Qualität u. allen mod. Farben, 110 cm breit, Mtr. Mk. 2⁴⁰	Zaffet- u. Japan-Seide in vielen hundert Farben, 50-60 cm breit M. 3 bis 1⁵⁰
Cachemire in Woll- und Halb-Seide, 110 cm breit M. 3⁵⁰	Satintuch uni, sehr solider Modestoff für feine Kleider in den neuesten Farben, 110 cm breit Mtr. M. 2²⁵	Mousseline-Duchesse in allen Moden 4,50 bis 3⁰⁰ farben, einfarbig glanzreiches Gewebe
Kostüm-Stoffe aparte neue Streifen und Karos im engl. Geschmack, hell und dunkel, sehr solid im Tragen, 130 cm breit, Mtr. M. 8, 5, 25 u. 3⁰⁰	Eolienne uni, sehr modern für elegante Promenaden- und Gesellschaftskleider, bester Ersatz für Crepe de Chine, 110 cm breit, Mtr. M. 3⁵⁰	Foulards u. Shantung beste Fabrikate, mit u. ohne Bordüren 2⁰⁰
Blusenflanell in unerreichter Auswahl modernster Gewebe, echt englisch., Wiener und elbassischen Fabrikate, auch mit Bordüren, Mtr. M. 3 bis 1²⁵	Wollmousselin, nur beste elastischer Druck in herrlichen neuen Mustern und prachtvollen Farbestellungen, 75 cm breit Mtr. 1,40, 1,20 M. bis 85^{Pr.}	

Damen- und Kinder-Hüte

Modell-Hüte Pariser u. Wiener Modelle, Topfform, Romband-, Toque- u. Glockenförmig 150.00 bis 25⁰⁰	Capotte-Hüte vornehmer Ausführung, schwarz und dezente Farben, mit Tüll-, Perle- und Rosshaar-Garnierung 75.00 bis 6⁰⁰	Matrosen-Hüte das beliebteste Genre in besonders grosser Auswahl, Kleidsamte 10.00 bis 1⁰⁰ moderne Façons
Damen-Hüte eigener Herstellung in geschmackvoller Ausführung, beste Verarbeitung 40.00 bis 6⁵⁰	Mädchen- u. Backfisch-Hüte flotte jugendliche Garnitur, Band und Blumen verwendet 20.00 bis 5⁰⁰	Kinder-Stroh-Hüte Blumen- und Band-Garnitur, 10.00 bis 1⁰⁰ einfache Kieler Genres
Frauen-Hüte in feinem Wiener Geschmack, garniert mit Band, Blumen u. Federn, 36.00 bis 6⁰⁰ Spezialität der Firma	Sport-Hüte Wiener, englische und deutsche Fabrikate, Panama-, Bangkok- und andere Geflechte 40.00 bis 1²⁵	Kinder-Batist- u. Seidenhüte Spangenförmig, Baby-Häubchen und -Hüte, Taufhäubchen 12.00 bis 0⁵⁰

Sonnenschirme = Handschuhe

Entoutcas reine Seide in modernen Farben mit aparten Stücken 4⁵⁰	Glacé-Handschuhe Ancona, 2 Druckknöpfe, prima Lammleder 2⁰⁰	Stoff-Handschuhe Irene, prima Flor, vorzüglicher Sitz moderne Farben 0⁷⁵
Zurmschirme reine Seide, 12 teilig, mit Volant, nur moderne Stücke mit Rosetten-Garnitur 7⁵⁰	Glacé-Handschuhe Charlotte, 6 Knopf lang, Schlupfhandschuh, prima Lammleder 2⁰⁰	Stoff-Handschuhe Ellen, prima Wildleder-Imitation, 2 Druckknöpfe, in modernem Farbensortiment 1⁰⁰
Leinenschirme reich gestickt, Leinen- u. Batistsonnenschirme 7.00, 5.00 3⁵⁰	Glacé-Handschuhe Kronprinzessin, 8 Knopf lang, mit apartem Verchluss, elegante Ausführung 3⁵⁰	Stoff-Handschuhe Africana, Wildleder-imitation, prima Qualität, 1⁵⁰ elegante Ausstattung

Verkauf zu billigsten Preisen.

Halle a. S.,
Grosse Steinstrasse 86-87.
Marktplatz 21.

A. Huth & Co.

Halle a. S.,
Grosse Steinstrasse 86-87.
Marktplatz 21.

Halle und Umgebung.

Salle a. S. 27. März.

Große Aufwendungen

lassen noch in diesem Jahre für das städtische Landgut G i m r i g gemacht werden, um das Gut in einen der Neuzeit entsprechenden Stand zu setzen.

Die betreffende Vorlage wird demnächst den Stadtvorordneten zugehen. Es werden 115 000 Mark verlangt.

Ganz- und Grundbesitzerverein.

Im Saal der „Kaiserfäse“ hielt gestern Abend der Verein seine Mitgliederversammlung ab. Zunächst machte der Vorsitzende, Herr Baumeister Gygis, der es außerordentlich bedauerte, daß die Versammlung nur schwach besucht sei, nähere Mitteilungen über die Verlegung der Geschäftsstelle sowie über die Gründung der Hausbesitzerbank. Die neue Bank samt der Geschäftsstelle wird nach Barfüßerstraße 15, par. 1. verlegt, wo 6 Zimmer zur Verfügung stehen. Der jährliche Mietpreis beträgt 1000 Mark. Die Hausbesitzerbank bestimme vorläufig keine Mittel zur Einrichtung; daher habe ihr der Verein die jüngstere Summe von 1500 Mark zur Verfügung gestellt. Der Vorstand sei der Ansicht, daß es unrationell wäre, das Vereinsvermögen von 17 000 Mark nachlos im Saal liegen zu lassen und so habe man sich zur Gründung einer Bank entschlossen, zu der bereits der Vorstand und die Aufsichtsräte gewählt seien. Der Vorsitzende bat die Versammlung, hierzu ihre Zustimmung zu geben, die auch ohne Widerspruch erteilt wurde.

Der Verein zählt jetzt

3300 Mitglieder.

Hierauf nahm Herr Rechtsanwalt W. Hersfeld das Wort, um in einem längeren Vortrage über „Die Steuerreformen Preußens und des Reiches, soweit sie für den Hausbesitz von Bedeutung sind“, zu sprechen.

Rechner führte aus, daß es eigentlich jetzt nach Sprengung des Blocks, jener „Kreuzung zwischen Kaupfen und Karnidol“, wenig angebracht sei, über dieses Thema zu sprechen, da man nicht wisse, wie die Reform nun eigentlich enden wird. Die Reform ergebe sich als notwendig für Preußen sowohl wie das Reich. Großen Brauch die Erhöhung der Steuern, um seine großen Ausgaben zu decken, die namentlich durch die Erhöhung der Beamtengehälter und des Wohnungsgeldzuschusses entstanden seien. Man sei daher zuerst auf den Gedanken gekommen, die Einkommensteuer bedeutend zu erhöhen und ebenso die Ergänzungsteuer. Was dagegen die Gesellschaftsteuer anbelangt, so könne sie als gesteuert angesehen werden. Durch die Neuerungen im Stempelkennzeichen hofft die Regierung 15 Millionen Mark zu gewinnen. Dieses Geld geht fast den Grundbesitzer an. Man kann sagen, daß es lösend wirkt. Um eine sehr starke Erhöhung handle es sich. Die Folge wird sein, daß ein Streit um die Stempelfosten entsteht und z. B. der Mieter von dem Hausbesitzer verlangt, daß dieser die Kosten trägt. Ungeachtet ist es, daß hier bei ähnlichen Verhältnissen eine Ausnahme gemacht wird.

Eine weitere einschneidende Steuer ist der Zessionsstempel, bei der Übertragung einer Hypothek auf einen anderen, der gleichfalls eine außerordentliche Steigerung erfährt.

Vor 3 Jahren tauchte bereits der Gedanke an eine Reform auf und zwar kam damals auf den unglücklichen Gedanken der Gehaltssteuer. Nachlasssteuer trifft zwar den Hausbesitzer gleichfalls, aber da man sich bemüht sei, es müssen für das Reich Opfer gebracht werden, so wolle man diese Steuer gern bewilligen, nur müsse der städtische Besitz die gleichen Vergünstigungen erhalten wie der königliche. Es empfehle sich, daß das Reich bei einem gewissen Verwandtschaftsgrade als Erbe eintrete, dies Vorhaben werde nun billig und entsprechende Dinge dem alten deutschen Rechte. Die Ankersteuer sei gleichmäßig als verkehrsfeindlich abgelehnt worden. Ebenso sei die Gas- und Elektrizitätssteuer wohl als ererblich zu betrachten. Beide würden gerade auch den Hausbesitzer belastet haben.

In der Diskussion führt Herr Baumeister F r i e d r i c h aus, daß überhaupt keine neuen Steuern nötig wären, wenn die bestehenden Steuern in gerechter, ordnungsmäßiger Weise eingezogen würden. Würde man die G r a n z i e r zu behandeln, wie die übrigen Erwerbsstände, dann kämen Millionen und Aberrationen ein, und man hätte nicht nötig, schwachen Schultern neue Lasten aufzuliegen.

Herr Baumeister G y g a s mahnt zu festem Zusammenhalten. Das Interesse der Hausbesitzer an diesen Steuerfragen müsse sich viel, viel reger betätigen.

Herr Baumeister F r i e d r i c h unterstützt diesen Vorschlag. Die Eingabe könnte ganz knapp gehalten sein; sie müßte an ein paar ins Auge fallenden Beispielen zeigen, wie ungleich die geplanten Steuern den städtischen und den agrarischen Besitzern belasten.

Die Versammlung folgte diesem Antrag und beschloß, den Vorstand mit der schleunigen Abfassung einer derartigen

Petition

zu betrauen. Der Vorsitzende Herr Baumeister G y g a s machte darauf aufmerksam, daß demnächst Herr Justizrat C e m b e r

im Verein einen Vortrag über das Fluchtiltsengesetz und seine Folgen halten werde. Herr Baumeister F r i e d r i c h gab Johann einen Rückblick über die wichtigsten, dem Verein interessierenden Ergebnisse der letzten Wochen. Hinsichtlich der Steuerfestsetzung sei zu beklagen, daß die Realsteuern infolge der Ausgaben für die Lehrgeschäfte auf 192 Prozent erhöht seien; die Spannung zwischen Einkommen- und Realsteuern hätte vermindert werden müssen. Im nächsten Jahre, das wahrscheinlich wieder eine Steuererhöhung bringe, müsse sich der Hausbesitz energisch wehren. Die Handhabung der S c h e e d a f u r s e i im höchsten Maße unzulänglich gewesen. Selbst ein Magistratsmitglied habe anerkannt, daß man sich dabei nicht mit B u m b e d e t habe. Früher, als der Hausbesitzer noch den Sachdamm zu setzen hatte, habe es Strafmandate geregnet, und auch diesmal seien viele Bürger, die den Bürgerkrieg nicht vom Schnee gereinigt, mit Strafmandaten bedacht worden. Warum gehe die Polizei nicht auch gegen den Magistrat vor? Sie habe doch für Weigamkeit der Straßen zu sorgen.

Herrensabb.

Ipenbete der Rehner warmes Lob. Er habe einen nie geahnten Respekt bekommen vor dem Schneid, mit dem die Mitglieder von Buda bis zu unserm König der Regierung die Wahrheit gesagt hätten in der Debatte über die B e a m e n u n d V e r z e r g h ä t e r. Die Worte der Oberbürgermeister Lenke und Ehlers hätten ihm angenehm in den Ohren geklungen. Derzeitige sei die Feststellung gewesen, daß die Beamten und Lehret in ihrer Agitation viel zu weit gegangen seien. Selbstverständlich habe es sich bei jener Agitation nicht um alle Beamten und Lehret gehandelt, sondern nur um Heißhorne. Aber mit Recht seien die Privatbeamten aufgetreten und hätten gefragt, wer gibt uns Erhöhung, Altersvorsorge usw. Damit war die Tagesordnung erledigt.

Zoologischer Garten.

Im Laufe der letzten Woche hat der Tierbestand des Zoologischen Gartens sehr wertvolle Bereicherungen erfahren. Erstlich ist in das Reutierhaus ein zweiter und sehr hübscher männlicher Z w e e e n g e s e n, der allerdings eine viel geringere Baumhöhe als der bisherige besitzt, aber im übrigen ein schöner bemähtes und viel temperamentvolleres Tier ist. Des ferneren ist zu nennen ein p o a r U g u s e und zwar in verschiedenen Arten, es handelt sich um ausgezeichnete Exemplare von dem europäischen Quack, der jetzt nur noch auf der händinavischen Halbinsel und in Ebenbürgen gefunden wird und um den nordamerikanischen Quack.

Außer diesen beiden Arten ist noch der Karakal oder Wüstenluchs Ostafrikas und der ebenfalls afrkanische in unserem Falle aus Togo stammende Leopoldus oder Serval in unserem Garten vertreten. Letzterer, ein importiertes Stück, hat den ganzen Winter über im Freien ausgebracht und sich allem Anschein nach dabei außerordentlich wohl befunden. Es war sehr interessant zu sehen, wie er beim Verlassen seines Wüchdritenartigen Unterlaufes mit seinen langen Beinen in den tiefen Schnee eintrat und wie er bei dem wechselnden Tau- und Frohwitter auf den zu Eis gewordenen Plätzen herumabtautierte. Drittens noch gemeldet werden die Geburt eines K a m e l e s, das sich seit dem Tage nach der Geburt im Gehege zwischen den pfälzischen Eltern zeigt. Wir haben bis jetzt regelmäßig alle zwei Jahre ein junges Kamel zu verzeichnen gehabt, die Tragezeit dauert nämlich auch bei den letzten Kamelen 14 Monate, nicht wie Owen Echin in seinem letzten Relemerke nach den Angaben der Tibetaner berichtet, 12 Monate.

Tieraus in der Frühling.

Man schreibt uns aus Tierhofkreisen: Beim Stranachen des Frühlinges möchten wir die Herren V e r z e r e r herzlich bitten, ihre Zügel um Schonung der kleineren Tiere anzuhalten. Für sie ist die Frühlingzeit das beste, was für den Menschen die Jugend ist, doch denken die Kinder daran nicht, sondern suchen sie auf alle Weise in ihre Gewalt zu bringen und gefangen zu setzen. Besonders gilt dies von dem Fangen der kleinen Salamander, Eidechsen, Frösche und Kröten, welche sich durch Vertilgung von Insekten so nützlich machen, aber nur in Gärten mit schmutzigem Wasser ohne die nötige Pflege verkommen müssen. Noch sinnloser ist das Sammeln von Watkäfern, welche ebenfalls in Ritten langsam verwesten. Ueberhaupt sollte das Einfangen von Käfern und Schmetterlingen so viel wie möglich von den Schulen unterlagert werden. Eine Härte liegt schließlich auch in dem Einfangen von Waldvögeln und im Ausnehmen der Singvögelchen. Hier ergibt sich der Anfang schon aus der einfachen Tatsache, daß wir dadurch die Vermehrung von Schwämmen fördern. Aber selbst wenn es sich um die Vernichtung von diesen handelt, sollte man möglichst rasch und schonend vorgehen; denn auch sie sind lebende Wesen. Die Schule kann hier durch öftere Ermahnung viel zur Erziehung beitragen.

Die Hallsche Madonnenbahn

an der Werksbühnenstraße eröffnet in den Osterfesttagen die Hallsche Sportbahn durch große F i s s e r s. und D e z e r e n n e n, deren Vorläufe am 1. Festtage erledigt werden sollen, während am Ostermontag, dem eigentlichen Rennstage, die Entscheidung im Hallschen Frühjahrspreis, einem 60 Kilometerrennen mit großen Motoren in mehreren Rufen zum Austrage gelangt.

Als weitere Rennstage sind 2. Mai, 12. Juni und 12. August vorgesehen. Die bereits angebotenen Verbindungen mit hervorragenden Rennpferden des In- und Auslandes lassen erwarten, daß auch die jetzt beginnende Saison ausgezeichneten Sport bieten und die Gemeinde der Hallschen Radsporfrennde erheblich vergrößert wird.

Zum Bühnengestaltungsfeste

wird uns von Seiten der Veranstalter geladene: Der Beginn des Festes am 2. April ist auf 1/2 Uhr festgesetzt; die erste halbe Stunde soll der Befichtigung der Freizeite und der reichend ausgestatteten Zelle gewidmet sein. Punkt 9 Uhr wird das offizielle Programm im großen Saal mit dem F e t p r o l o g e eingeleitet, gefolgt von der Heroine des Hamburger Stadttheaters, Fräulein S i l b e r a n d t; dann folgen erste und weitere Vorträge der Berliner, Dresdener und Frankfurter Kollegen und des Herrn S p ö r r. Danach schließt sich die Aufführung des Hallschen Herr Direktor Herold, wird sich durch die Hallsche der „Winterhülle“ und der „Träume“ als trefflicher Interpret Managere bewähren. Dann wird zum Schluß des offiziellen Teiles der „Bühnengestaltungsfest“ Mariä“ Text und Musik von Bruno G e d r i c h, von 52 S c h ä l e r n und S c h ü t t e r i n n e n des ersten Hallschen Konseratoriums und dem Tübingen Oberster unter persönlicher Leitung des Komponisten zur Aufführung gebracht. Sofort nach Schluß des Konzertprogramms beginnen in den kleinen Sälen die Varietés und Kabarettvorstellungen. In den Kabarets werden wir die auswärtigen Gäste namentlich zu sehen bekommen; für das Variété hat Direktor Herold ein exquisites Programm hergesteilt. Punkt 12 Uhr findet im großen Saale ein ungezwungener Festzettel (Koloniale, Chopin) statt. In den verschiedenen Sälen werden die Herren und Damen der auswärtsigen Kollegen und die Hallschen Bühnen ihre Bonnetts machen und den Gästen beweisen, daß sie auch außerhalb des Kampfes Geißt und sprühenden Humors besitzen. Auch das Ständebesamt mit seine Wirkung nicht verfehlen. Um 2 Uhr nachts wird die große Tombola zur Verlosung gebracht. Wir betonen nochmals, daß die T o m b o l a g e l a n t e a b heute in der Steinstraße (früher B o r c h e d e S t r a ß e n - B a g a z) ausgesteilt sind. Die Beteiligung an der Verlosung ist allgemein, und hängt von dem Besuch des Festes nicht ab. Eine gewinnliche Erde soll den älteren Herren Gelegenheit geben, das städtische Maß in voller Ruhe zu genießen. Auch möchten wir betonen, daß kein Weinzwang besteht, daß auch edles bauerliches sowie helles Bier zum Ausgange gelangt. — Der Arbeitsausflug.

Eine Gemisenerzeugung wird der frühe und lange Winter im Gelehe haben. Wette künftige Begriffe sind auf das Ausland angezogen, so man infolge der allgemeinen Nachfrage die Preise sehr rasch erhöht hat. Daraus hat sich die Wirkung im Markt, Dänemark für Weizen die Preise um 50 Prozent in die Höhe gebracht.

Die Meisterprüfung im Handwerker haben vor der Prüfungskommission der Handwerkerkammer bestanden: Albert König und Friedrich Heineke. Dieselben haben dadurch das Recht zur Führung des Meistertitels sowie der Lehrlingsanleitung erworben. — Die Meisterprüfung in S a d e r - S a n d w e r k bestanden Fritz Nebelung und Rudolf Schirmer, beide hier. — Die Meisterprüfung im S c h l o ß e r - H a n d w e r k bestanden Herr Robert Engelmann hier.

Missivpersonalien. Im Beurlaubtenstande: es wurden befördert zum Hauptmann Oberst. L u d w i g der Landw.-Inf. 1. Aufgebots; zum Oberleutnant B r o d h a u s, Lt. d. R. des 3. Schls. Dragoner-Regts.; zu Pts. d. R. im 3. Loth. Inf. Regt. Nr. 135 der B i s e f e l d w e b e l F r e y w a. d. die B i e w a c h m e i s t e r S o m m e r des Torgauer Redartillerie-Regts. Nr. 74, 3. Zumeer des Wansfelder Feldartillerie-Regts. B ä u m l e r der Infanterie-Regt. Nr. 11, L i e b e, S c h e e t e r des Infanterie-Regts. Ende; zum Oberst. der Lt. d. N. K e n n i n g des Telegr.-Bat. Nr. 1.

In der Sechzigsten Hallschen Privat-Waldschneise findet die Ausstellung von Zeichnungen und Handarbeiten der Schützinnen Sonntag, den 28. d. M. von 11—1 Uhr und Montag, den 29. d. M. von 10—11 Uhr statt. Die Eltern der Schützinnen sowie alle sich für die Ausstellung Interessierenden sind zum Besuche eingeladen.

Zum Kommerz der Hallschen Jubelfeier unserer städtischen Oberzellschule im „Hotel Kaiser Wilhelm“ nehmen die Herren S o m b u r g, G r. S t e i n i r, 10, und J a s p e r, S c h a r e n - f e r r e 1, Anmeldebungen entgegen. Sie werden jedoch ungenügend erbeten.

Stadttheater. Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Es seien Interessenten für die Sonntagsnachmittags-Vorstellung aufmerksam gemacht, daß noch eine große Anzahl von Billetts zu 60, 40 und 20 Pf. zum freibühnigen Verkauf für jedermann an der Kasse erhältlich sind. — Sonntag Abend wird zum letztenmal in dieser Spielzeit „Tannhäuser“ mit Herrn G o g l in der Titelrolle, Fräulein Wolf als Elisabeth, Frau A g l o d a als Venus, Herrn Franz und Birckholz als Wolfram und Landgraf gegeben. — Montag Abend ist die voraussichtlich letzte Aufführung der Opernkomposition „Madame Butterfly“, die auch am Freitag bei himmelsvoller Wiederbegebe dem gelangtesten Hause ihrer Einbuße hinterließ. — Dienstag gelangt zusammen mit Mascagnis „Cavalleria rusticana“ Chorus Iulitzer Wöndschmann „Rater Infanzuon“ zur letzten Aufführung. In Rücksicht auf die nahen Schulsferien wird am Mittwoch auf vielfachen Wunsch einmal eine Nachmittagsopervorstellung bei

„Oetting“

Frühjahrs-Neuheiten in Herren-Moden-Artikeln.

Hüte

Habig-Wien, Lincoln & Benett-London.
Spezial-Marke: Haarhut 7.50.
— Neue weiche Hüte —
ausgesucht schöne Formen und Farben.
Marko Hattersby,
moderne grau u. gelbliche Malagen
10.50.

Handschuhe

Damen-Handschuhe
ganz neue Farben-Zusammensetzungen:
reseda-gelb, lila-gold, bronze-weiss etc.
Damen-suede
von Fish Freres, Grenoble.
Lebhaft Herron-Handschuhe
in lichten Wildlederfarben.

Farbige Hemden

fertig und nach Mass
in Percal, Zephyr und Oxford,
neue gold-, helio- und
seegrüne Farben
mit Steifen und kleinen Effekteu.
Uni und gestreifte Krawatten.
Feine Herron-Strümpfe.

Damen-Sonnen- und Regen-Schirme sind im Schaufenster ausgefellt.

Gr. Steinstr. 12, parterre u. I. Etage.
Telephon 912.
Aparat Frühjahrs-
Paletots und Ulster
fertig am Lager
38, 48, 58 Mark.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090327034/fragment/page=0002

Möbelmagazin Hallescher Tischlermeister, Halle a. S.

nur Gr. Ulrichstr. 50.

E. G. m. b. H.

Neben den Kaisersälen.

Zur Frühjahrs-Saison bringen wir 2 Brautausstattungen in äusserst vorteilhafter und preiswerter Zusammenstellung.

Wir offerieren dieselben Interessenten zur unverbindlichen Besichtigung.

Aussteuer I zu Mk. 1480.—

Aussteuer II zu Mk. 1875.—

Salon, hell Mahagoni	420.—
Wohnzimmer, Nusbaum, mit Büfett	350.—
Schlafzimmer, hell Nusbaum imit., mit Patent- und Auflegematrassen	400.—
Küche, grau Eiche gemalt	90.—

Salon, dunkel Mahagoni	470.—
Wohnzimmer, dunkel Eiche mit Büfett	405.—
Schlafzimmer, hell Eiche, mit Patent- und Auflegematrassen	540.—
Küche, kipfen naturfarbig lasiert	140.—

Zum recht vorteilhaften Einkauf offerieren wir noch einige, in der Inventur im Preise herabgesetzte Schlafzimmer-Einrichtungen und Salons.

Gegen Kasse mit 5% Rabatt.

5341

gang kleinen Preisen veranlagt. Es gelang Vorjahren unsterbliche Meisteroper „Der und Zimmermann“ zur Darstellung. — Abends 7 1/2 Uhr findet ein interessantes Doppelgastspiel statt. Den Besuchern der Festausführung in Lauchstedt ist ficher die Leistung von Fräulein Amanda Lindner und die von Adolph Christian in Goethes „Iphigenie“ ein unerreichtes Erlebnis. Welche Künstler treten in den damals gekieften Rollen am Mittwoch als Gäste auf. Fräulein Lindner spielt die Iphigenie, Christian den Orest. Die Rolle des Thoas, die leinerzeit in Lauchstedt Herr Diemelmann spielte, findet in unserem Herrn Friedrich einen trefflichen Vertreter; für den Polades tritt Herr Wloes ein, der Artos wird ebenio wie in Lauchstedt von Herrn Sieg gespielt. — Donnerstag: Neu einstudiert, zum zweitenmal, „Die Hugenotten“, Freitag: „Die Dollarprinzessin“, Sonnabend: „Ein Sommernachtstraum“.

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Sonntag abend gelang „Mrs. Puff“ mit den tal vreyh. Hofschauspielern Wilma von Manburg und Dora Kehler hier zum letzten Male zur Aufführung. Für dieses letzte Gastspiel der beliebten Hofschauspieler stellen ausnahmsweise kleine Gastpreise. Montag bleibt das Theater wegen einer Vereinskassiererei geschlossen. Für Dienstag ist das Benefiz für Fräulein Hedwig Klein aus Anlass ihres 18. Geburtstages hochinteressante Komödie „Dora“ mit der Benefiziantin in der Titelrolle bringt. Der Vorverkauf zu diesem Benefiz ist ein so grosser, daß das Haus wohl schon vor dem Benefiz ausverkauft sein dürfte. Die nächste Aufführung von „Das ist der Gipfel“ kann erst Mittwoch stattfinden.

Opernhaus. Morgen, den letzten Saunstage in dem diesmaligen ausgezeichneten Programm, finden zwei große Vorstellungen, nachmittags 4 und abends 8 Uhr, statt. Zur Nachmittagsvorstellung gelten ermäßigte Preise. In beiden Vorstellungen treten sämtliche Kunstkräfte auf.

Waldfahrttheater. Morgen, Sonntag nachmittag, von 3 1/2 Uhr ab findet eine große Prachtvorstellung lebender Photographien zu kleinen Preisen statt. Näheres siehe heutiges Blatt.

Das Musikfest spielt morgen (Sonntag) die Kapelle des Feldartillerie-Regiments Nr. 75 um 12 Uhr auf dem Theaterplatz mit folgendem Programm: 1. Armeemarsch; 2. König Louis Gedächtnis von Bräunig; 3. Ungarische Musik; 4. Dummheit von Keler Bela; 5. „Gang allerlieblich“; 6. Walzer von Waldteufel; 7. „Frühlingslied“ von Gounod; 8. Ahabd primantare von Camocce.

Robert Franz-Singakademie. Was das „Johannespassion“ die seit dem Jahre 1800 von der Robert Franz-Singakademie nicht angeführt wurde, ist auf die Musikfreunde eine starke Anziehungskraft aus. Schon jetzt ist die Billettsnachfrage für die am nächsten Mittwoch (31. März) in der Marktkirche unter Mitwirkung von fünf hervorragenden Gesangs-Solisten stattfindende Aufführung, wie man uns mitteilt, eine sehr rege. — Für Nichtmitglieder sind Eintrittskarten zu vorläufigen Preisen in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch zu haben.

Passionsmusik in der St. Georgenkirche. Am Dienstag, den 30. März, abends 8 Uhr, plant der Kirchenchor zu St. Georgen (Leitung Organist A. Richter) die Aufführung einer Passionsmusik. Er wird u. a. den „Geistlichen Dialog

für Chor und Alt-Solo“ von Albert Becker und einen größeren Passionschor von Rheinberger zum Vortrag bringen. Als Solisten sind zwei von der Gemeinde beehrte Kräfte gewonnen: Oratorienfängerin Fräulein Margarete Zehler und Herr Otto Schulte. Zur Dedung der Unkosten werden 20 Hg. für das Programm erbeten. Im Vorverkauf sind Programme in der Papierhandlung von Bretschneider und beim Kassellan des Gemeindehauses zu haben.

Das Schillerfest, das die Musikfische des Herrn Stetz und seiner Tochter vorgestern abend in der Kaiser Wilhelmshalle vor einer grossen Zuhörerschaft veranlagt, gelang recht gut. Die zahlreichen Vorträge auf der Klavir- und die Begleitung durch das Klavier zeigten von fleissiger Vorbereitung und feiner Darbietung. Keinen Beifall ernteten daher sowohl die kleinen Musiker, Knaben und Mädchen, als auch Herr Stetz und seine Tochter.

Registations- und melodramatische Abend. Der in Halle bereits bekannte Kunstreder Herr M. Kotte aus Krompritz veranlagt gestern im Saale des Hotel „Kronprinz“ eine sehr schön beleuchtete Vortragsabend. Der Redner deklamierte „Die Grendelwölfe“ (Seine) und „Die Türkenpein“ (Wölfe) sowie einige Gedichte im Dialekt mit wohlklingendem Organ und wirrlicher Ausdrucksweise. Das melodramatische Drama von Alfred Tennison „Gosh Ard en“ verstand Herr Kotte mit voller Innigkeit des ruhenden Inhalts in farbenprächtiger Sättigung — besonders im zweiten Teil — vorzutragen. Die Begleitung, die Richard Strauß komponierte, leitete Herr Franz Czerny-Leipzig, der sich auch im Gesangs- und Nachmaninoffs „Prelude“ und der „Kathak“ von Keimel, sowie der „Rigoletto-Paraphrase“ (Vikt-Werdt) hören liess. Dem Vortragenden und seinem Begleiter wurde verdienter Beifall spendet.

Das Konzert im Mozartaal mußte wegen Erkrankung der Sängerin auf Karfreitag verschoben werden.

Ueber die Ausbreitung der evangelischen Kirche in Spanien (Pastor Kiedner) wird am nächsten Dienstag, den 30. d. M., abends 8 Uhr im Evangel. Vereinshaus (Kronprinz), Al. Klausstr. 16, Herr Direktor Federico Barcena aus Madrid einen Vortrag halten, bei welchem alle Freunde der Sache freien Zutritt haben.

Waderportplatz. Am morgenden Sonntage führt der H. H. C. Wader auf gutem Wege und bestem Wege die rühmlichst bekannte Leipziger Britannia I zu einem Spiele auf dem Waderportplatz. Für die vorläufigen Bestellungen der Hölle hürgen folgende Resultate: Britannia I liefert Wader I. Leipzig 1: 2. Sportfreunde 1: 4; 3. 1806 4: 2. Hohenzollern-5. 4: 1. B. C. Chemnitz 4: 1. Magdeh. Cricket-Viktoria 3: 2. — Das Spiel beginnt 3 1/2 Uhr und verpricht ein interessantes, spannendes Verlauf zu nehmen, da auch beide Mannschaften ihre besten Kräfte stellen.

Zusammensth. Vor dem Grundst. Versteigerung, 32 fand gestern nachmittags ein Zusammensth. zwischen einem Motorenwagen der Stadtbahn und einem Speditionswagen statt. Am Motorenwagen wurde der Vorderperon sehr beschädigt.

Für Wohnungsarbeiten wird die Kleine Steinstrasse zwischen Rathausstrasse und Gr. Steinstrasse vom 29. d. M. ab bis auf weiteres für den Fuß- und Reitverkehr gesperrt.

Sturz vom Dach.

Heute morgen gegen 7 Uhr stürzte sich das 18jährige Dienstmädchen Frieda Z u ft, die im Hause Ernestusstrasse 21 in Stellung

ist, vom Dach kopfüber in den gepflasterten Hof hinab und blieb dort mit schweren Kopfverletzungen bewusstlos liegen. Man brachte die Unglückliche mit dem Krankenwagen ins Diakonissenhaus, wo sie sich wieder erholt; doch läßt sich zurzeit noch nicht sagen, welche Folgen die Verletzungen haben werden.

Was das hübsche junge Mädchen zu dem verzeihlichen Schritte getrieben hat, ist unbekannt. Diebestimmte scheint es nicht gewesen zu sein. Die Verletzte selbst verweigert jede Auskunft.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Hällischer Lehrverein. Die nächste Vereinsigung, die leicht vor den Ferien, findet am kommenden Dienstag, den 30. d. M., abends 8 Uhr, im Evangelischen Vereinshaus (Hotel Kronprinz), Al. Klausstr. 16, mit folgender Tagesordnung statt: 1. Vortrag des Herrn H. G r i k über „Berthold Dittos Hauslehrerbildungen“ u. 2. Mitteilungen.

Der Vorstand des 3. kommunalen Bezirksvereins (Süd und West) tritt am Montag, den 29. d. M., abends 8 1/2 Uhr, im Gasthof zur „Tanne“ zu einer Sitzung zusammen. Mitgliedererfassung findet acht Tage später statt.

Der Handwerker-Bildungs-Verein hält sein diesjähriges großes humoristisches Frühjahrs-Konzert verbunden mit Ball am Montag, den 29. März, abends 8 Uhr, in den „Thalia-Festhallen“ ab. H. a. kommt zur Aufführung: Winter Feuerfest!

Der Neue Hallische Stoverein hält morgen, Sonntag nachmittag, im Hotel „Reitiner Hof“, Magdeburgerstrasse, seinen letzten Spieltag in diesem Turnier ab. Die hiesher erreichte Pokal-Schöpfung ist 694.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag Judica (28. März).

St. Georgen. Vorm. 11 1/2 Uhr A.-G. in der Schule am Hölbergweg; Rand. Schreiber. 10 Uhr im Pauli-Kloster: P. Witt. St. Ulrich. Donnerstags, 1. April, Passionsgottesdienst ab. 8 Uhr, Kronortlerstr. 6a.

Geschäftsverkehr.

„Prattika“, Neers Handelslehrenanstalt, Geißstr. 29 I. Der Beginn der neuen Lehrjahre ist auf den 13. April festgesetzt. Anmeldungen werden vom 1. bis 12. April von 9—8 Uhr nachm. erbeten.

„Eine Frau mit schönen Zähnen ist niemals häßlich“, sagte einst der Philantrop Jean Jacques Rousseau, welcher Ausdruck auf jedes Geschlecht, namentlich auf die Kinder und Jugendzeit angewendet werden kann. Wie reizend wirkt uns oft ein Kindergeächel an, das mit dann mit einem Gefühl der Enttäuschung und des Bedauerns betrachtet, wenn wir in dem lachend geöffneten Munde eine Reihe schadhafter und durch Krankheit entstellter Zähne erblicken. Und dies ist häufiger der Fall, als man ahnt, es kam vor, daß in Kleinkinderkuren bei ärztlichen Untersuchungen nicht volle 3 Proz. Kinder mit durchaus gefunden Zähnen gefunden wurden. Und nun erit ein hübsch hübsches Mädchen, ein in Gesundheit strahlendes Knabengesicht, wie scheint es geschäftig oft nur durch einen sichtbar tranken Zahn! Und so leicht kann der Erkrankung der Zähne vorgebeugt werden. Durch eine sorgfältige regelmäßige Pflege derselben, wozu nach alter Erfahrung sich die Verwendung von Sarg's Koloibrot als angenehmes, bequemes und billiges Mittel empfiehlt.

Grösstes Spezial-Geschäft für dekorative Ausstattung der Wohnräume.

Teppiche
und
Vorlagen
in
Tournay,
Brüssel,
Plüsch,
Haarbrüssel
etc.

Wandbekleidungen mit Tapeten und Stoffen.
Belegen der Fussböden mit Linoleum und Teppichen.
Prachtvolle Dekorationen für Türen und Fenster.
Gardinen. = Stores. = Zugrouleaux.
Möbelbezüge in unübertroffener Reichhaltigkeit.
Treppenläufer in Haargarn, Plüsch, Cocos etc.

Diwan-
decken,
Tisch-
decken,
Wand-
behänge
etc.

Arnold & Troitzsch,

Gr. Ulrichstr. 1,
Ecke Kleinschmieden.

Reiche Auswahl. — Gediegene Muster. — Feine Farbstellungen. —
Anerkannt mässige Preise. — Passende Vorschläge. — Kostenanschläge.

